

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N 1. Sonnabends, den 3. Januar. 1857.

Bekanntmachung.

Um zu einer rechtzeitigen Erörterung der einschlagenden Primathsverhältnisse gelangen zu können, so wie aus sonstigen polizeilichen Gründen findet sich die unterzeichnete Behörde veranlaßt, unter Bezugnahme auf das Mandat vom 14. Octbr. 1744 und auf eine Generalverordnung der Königl. Kreis-Direction zu Zwickau vom 16. April 1837. Folgendes zu bestimmen:

Sobald an ledigen, alhier wohnenden Frauenspersonen bemerkt wird, daß sie sich im schwangeren Zustande befinden, ist dies resp. von den Aeltern, Dienstherrschaften, Quartiergebern, Hauswirthen u. s. w. unter genauer Angabe des Namens, des Geburtsortes und der Verhältnisse der Schwangeren ungesäumt alhier anzuzeigen.

Die Vernachlässigung dieser Anmeldung zieht den betreffenden Aeltern, Dienstherrschaften, Quartiergebern, Hauswirthen u. s. w. eine Geldstrafe von 5 Thln. zu.

Frankenberg, am 2. Januar 1857. Der Stadtrath. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 19. oder 20. d. dieses Monats ist aus einer Privatwohnung in hiesiger Schlossgasse
1) ein schwarzer Duffetrock mit gutem schwarzem Sammtkragen, großen schwarzeidenen überzogenen Knöpfen, mit glattem, grauem Futter in den Schößen und in den Ärmeln mit rothseidenem Futter versehen,
2) eine weiße, ganz gute, gemusterte Atlasweste, mit emailirten Knöpfen und weißem seidenen Futter versehen,
gestohlen worden, was zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung der Sachen ersucht bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 9. December 1856.

Das Königl. Gerichtsamts-Justiz-Senat.

Polizauction.

Am herrschaftlichen Hoftheater zu Niederlichtenau sollen

den 7. Januar 1857,

von Vormittags 9 Uhr ca. 60 Schock hartes und weiches Schlag- und Kronenreisig meistbietend und gegen sofortige bare Bezahlung in Münzsorten des 14. Thalersfußes versteigert werden.

Zusammenkunft in der Schenke zu Dittelsdorf.

Lichtenwald, am 7. December 1856.

Theodor Jäffing, Rendant.

Sehr vortheilhaftes Anerbieten!

Wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters bin ich gesonnen — wenn kein Verkauf zuvor stattfinden sollte — meine Gartennahrung

den 19. Januar 1857

freiwillig, ohne alles Inventar, gegen das Meistgebot, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, notariell versteigern zu lassen. Es besteht dieselbe in einem Flächeninhalt von 7 Acker 28 □ Ruthen Land, nämlich Haus- und Hofraum mit Garten 265 □ Ruthen, Feld in letzterem 1 Acker 72 Ruthen, am Schopausfluß zweischuriger Graswuchs 291 □ Ruthen und 4 Acker Nadel- und Buchholz. Es würde dieses Grundstück besonders für einen Fleischer sehr vortheilhaft sein, da dasselbe an dem Berggebäude Alte Hoffnung, in welchem über 200 Mann in Arbeit stehen, gelegen ist; aber auch für andere Professionisten oder Landwirthe ist es ein nahrhaftes Grundstück, da alle Producte desselben im Hause verkauft werden können.

Schönborn, den 18. December 1856.

Chr. Fr. Illgen.

Die Mitglieder des Benedix'schen Krankenunterstützungsvereins

werden hiermit eingeladen,

den 6. Januar 1857, Nachmittags 3 Uhr,

im Vereinslocale zu erscheinen und der Rechnungsvortragung, sowie Abends von 7 Uhr an dem gewöhnlichen Balle im Schießhause beizuwohnen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.



Bei der letzten Generalversammlung des Merzdorfer Steinkohlenbau-Vereins am 30. Novbr. d. J. wurde eine nochmalige Einzahlung von 5 Thlr. pr. Actie beschlossen und dieselbe zum 8. Decbr. festgesetzt auch deshalb ein Bote ausgeschickt. Die Einzahlung war jedoch so gering, daß wir uns genöthigt sehen, eine öffentliche Bekanntmachung in diesem Blatte zu erlassen und die säumigen Restanten nochmals zu erinnern, die 3te Einzahlung von 2 Thlr. 15 Ngr. pr. Actie längstens bis den 11. Januar 1857 an den betreffenden Bezirkeinnehmer für Frankenberg und Umgegend, Herrn Pachter Hempel vom Neubau zu bewerkstelligen. Bei den sehr günstigen Aussichten des Unternehmens kann deshalb kein längerer Verschuß gestattet sein, da die bis jetzt pünktlich zahlenden Theilnehmer laut Beschluß fernr als Mitglieder fortbestehen und die Nichtzahlenden als ausgeschlossen betrachtet werden müssen.

Merzdorf, den 30. December 1856.

Der Vorstand des obigen Unternehmens.

W. Herrmann.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Das Wochenblatt an den Leser.

Zum ersten Mal im Neujahr heute
Erscheine ich in deinem Haus,

Zum ersten Mal im Neujahr breite
Vor dir ich mich zum Lesen aus;
Und wie nunmehr seit 15 Jahren
Von mir es treulich stets geschah,

Werd' ich dir Manches offenbaren,
 Was sich begeben fern und nah. —
 Vor Allem wünsch' ich zu erzählen
 Von einer rechten guten Zeit,
 Daß nirgends es an Geld mag fehlen,
 Und überall herrscht Stillezeit. —
 Ja, überall soll Wohlstand wachsen;
 Vertrau'n mit ihm geh'n Hand in Hand,
 Zuerst jedoch in unserm Sachsen,
 Dem vielgeliebten Vaterland. —
 Und geh's auch so in andern Staaten,
 Nun gut, dann freu't mich's um so mehr,
 Dann ist ein Jeder gut berathen
 Und gehet frohen Muth's einher.

Dies sind die Wünsche die ich sende
 Dir heute. — Würden sie recht wahr;
 Damit, ist auch dies Jahr zu Ende,
 Es heißt: das war ein gutes Jahr!!

D e r t l i c h e s.

Uebersicht der Sachsenburger Kirchennach- ten vom Jahre 1856.

- 1) Geboren wurden in der Parochie 28 Knaben und 16 Mädchen, also 44 Kinder, nämlich 21 in Sachsenburg, 5 in Irbersdorf, 18 in Schönborn; darunter sind 4 uneheliche, als 2 in Sachsenburg, 1 in Irbersdorf, 1 in Schönborn, und 3 todtgeborene. Es wurden daher in diesem Jahre 9 weniger geboren als 1855.
- 2) Gestorben sind 34 nämlich: 11 in Sachsenburg, 15 in Schönborn und 8 in Irbersdorf. Unter den Verstorbenen waren 6 Ehemänner, 4 Ehefrauen, 1 Witwer, 5 Witwen, 1 Junggesell, 1 unverheirathete Frauendperson, 1 Schulkind, 14 Kinder unter 6 Jahren, 1 Selbstentleibte, 3 Todtgeborene. Von diesen wurden 13 mit Predigt, 3 mit Abdankung, 2 mit Segen und 16 in der Stille beerdigt. Es sind 4 mehr gestorben als im vorigen Jahre.
- 3) Aufgeboten wurden 23 Paar (10 mehr als 1855); getrauet wurden 18 Paar (11 mehr als voriges Jahr), nämlich 10 aus Sachsenburg, 1 aus Irbersdorf, 6 aus Schönborn, 1 Auswärtige.
- 4) Communicanten waren 1312 mit Einschluß der 30 Katechumenen und 12 Hauscommunicanten. Es waren in diesem Jahre 66 Communicanten mehr als im Jahre 1855.

Frankenberg, 1. Jan. Unsern Lesern be-
 richten wir heute über den Stand der Bevölke-
 rungsverhältnisse im hiesigen Amtsbezirk, und

zwar auf Grund der am 3. Decbr. 1855 stattge-
 fundenen Volkszählung. Zugleich fügen wir die
 Zahl der Wohngebäude, jeden Orts und die der
 darin befindlichen Haushaltungen bei:

Ortsnamen.	Zahl der		
	bewohnten Gebäude.	Haushalt.	Be- wohner.
Frankenberg mit Neubau	516	1639	7101
Altenhain	42	64	306
Auerswalde	174	283	1363
Braunsdorf	15	19	106
Dittersbach	47	65	392
Ebersdorf	118	180	948
Garnsdorf (Ob- u. N.)	107	168	720
Gunnetsdorf	25	44	243
Hausdorf	44	54	311
Irbersdorf	42	64	282
Lichtenwalde	57	126	522
Merzdorf	49	69	378
Mühlbach	82	115	635
Neubau (Rittergut)	1	2	17
Neudörschen	23	27	149
Niederlichtenau	91	155	721
Niederwiesla	65	103	507
Oberlichtenau	48	76	399
Oberwiesla	92	165	838
Ortelsdorf	16	26	123
Sachsenburg	67	132	618
Sa.	1721	3576	16679

Vor hundert Jahren,

Was berichtet die Localgeschichte Franken- bergs aus dem Jahre 1757?

Auf Grund der Niederschrift eines alten Stiz-
 zensammlers berichten wir:
 „Anno 1757 den 5. Januar haben wir nach
 Frankenberg 1 Lieutnant und 16 Mann preussische
 Grenadiers auf Execution bekommen, wegen der
 Beschaffung der Recruten.

Den 14. Januar mußten wir 15 Mann Recru-
 ten schaffen.

Den 15. Januar ist die preussische Execution
 wieder abgezogen. Hierbei ist zu gedenken, daß
 in diesem Monat der Schffel Korn 8 Thlr., die
 Gerste 4 Thlr., der Hafer 2 Thlr. galt.

Den 12. März ließ der König von Preußen
 Befehl ergehen, daß alle sächsischen Officiers, vom
 Obersten an bis auf den Fähndrich, an einem der
 nachgenannten vier Orte sich einfänden sollten, ent-

weder in Eisleben, Wittenberg, Liebenau oder Guben.

Den 19. März ist eine Schwadron preussischer Dragoner, die hier im Winterquartier gestanden, wieder ausmarschirt.

Den 20. März rückten 4 preussische Grenadiercompagnien auf ein Nachtquartier hier ein.

Den 17. April hatten wir wieder alhier 4 preussische Grenadiercompagnien, welche größtentheils aus sächsischen Landeskindern bestanden. Den 19. April marschirten sie wieder ab.

Den 12. Mai erging ein königl. preussischer Befehl, daß ein jedes Amt gewisse Feldscherer und Krankenwärter nach Dresden stellen sollte. Frankenberg stellte 1 Feldscherer, Namens Kühn von hier, und 4 Krankenwärter.

Den 14. Mai erging ein gleicher Befehl wegen Bezahlung der Mantirungsstücke der Deserteurs. In diesem Monat galt der Scheffel Weizen 7 Thlr. 12 gr., der Scheffel Korn 6, Thlr. 18 gr., die Gerste 4 Thlr. 12 gr., der Hafer 2 Thlr. 4 gr.

Den 9. Novbr. ist Johann Christoph Krauß, welcher etliche Jahre in der Sachsenburger Schloßmühle Pachtmüller gewesen, der sich aber nachher nach Frankenberg gewendet und alda in der Klingbach ein Haus erbauet hat, welcher aber nie an dem Genuße des heiligen Abendmahls Theil nahm, gestorben. Weil er nun ein Sacraments-Verächter war, so wurde er ohne Klang und Gesang von zwei Tagelöhnern hinausgetragen.

Den 10. Novbr. haben wir nach Freiberg an die Oesterreicher liefern müssen auf 33 Hufen 7 1/2 Schfl. Korn, 2 Schfl. Hafer und 1/2 Schock Schütten Stroh.

Den 20. Novbr. mußten wir ebenfalls an die Oesterreicher liefern: 3 Schfl. Korn, 3 Schfl. Hafer.

Den 3. Decbr. mußten wir wiederum nach Chemnitz an die Preußen liefern: 8 Schfl. Hafer, 5 1/2 Stnr. Heu, 39 Schütten Stroh, die Schütte 20 Pfd.

Den 11. Decbr. mußten wir wiederum an die Oesterreicher dorthin liefern müssen 26 Schfl. Hafer, 10 1/2 Stnr. Heu, 13 1/2 Stnr. Stroh.

Den 18. Decbr. mußten wir wieder nach Langenhennersdorf an die Preußen liefern 41 1/2 Schfl. Hafer, 36 Stnr. Heu, 24 Stnr. Stroh.

Den 22. Decbr. wurde von dem preussischen General-Feldmarschall v. Keil, welcher in Chemnitz stand, ausgeschrieben, daß das Amt Frankenberg mit Sachsenburg 100 Gebett Betten liefern sollte. Diese Lieferung traf demnach Frankenberg mit 50 Gebett.

Was wird man vom Jahre 1857. berichten?

Aus dem Vaterlande.

Grimmischau, 29. Decbr. Am 15. Decbr. wurde die hiesige Gasanstalt eröffnet. Die Begründung dieser Anstalt durch einen Actienverein, dessen Mitglieder fast sämmtlich im Orte sind, legt von dem Fortschreiten der Stadt in intellectueller wie in industrieller Beziehung Zeugniß ab, und man kann wohl sagen, daß ihre Einführung ein locales Bedürfniß gewesen sei. Sie war nach dem Standpunkt, den die Stadt Grimmischau neben den übrigen Städten unsers Landes einnimmt, in der That unentbehrlich geworden, weshalb auch, namentlich im Hinblick auf die gewerblichen Interessen, das Unternehmen ebenso ein Mittel zur Beförderung dieser und des fortwährenden Aufschwungs der Stadt werden wird, wie hinwiederum das industrielle Element jenem die Rentabilität garantiert. Was den Bau der Anstalt anlangt, so ist derselbe von dem bekannten belgischen Ingenieur Hrn. Smysers-Bisiquet ausgeführt worden. Das Werk selbst ist ein durchweg gelungenes und fordert die vollste Achtung für den Meister, der es übrigens in weniger als sieben Monaten von Grund aus hergestellt hat. Die Anlage ist nach einem andern als dem bisher bekannten System gemacht und zeichnet sich durch Einfachheit aus, wodurch eine Ersparniß an Feuerungsmaterial erzielt wird, die Gasproduction eine ergiebiger ist, trotzdem aber eine bedeutende Abkürzung des Gasfabrikationsprocesses stattfindet. Das Gas brennt geruchlos und seine Leuchtstärke ist so intensiv, daß dadurch der Verbrauch des Gases vermindert und dem Consumenten ein nicht geringer Vortheil zugeführt wird. Wie hiernach allenthalben auch das Anlagecapital ein zur Ausdehnung unserer Anstalt verhältnißmäßig niedriges war, so reducirt sich natürlich in demselben Maße der Betriebsaufwand.

Dresden, 31. Decbr. Gestern Abend ist auf dem Albertsbahnhose ein Arbeiter, während er zum Aushaken der Wagen auf dem Tenderkasten gestanden, durch einen Ruck der Maschine herabgestürzt, wobei ihm das linke Bein vergestalt abgefahren worden war, daß es nur noch an der Haut hing.

Leipzig, 30. Decbr. Gestern Abend ungefähr um 6 Uhr stürzte sich ein Mädchen, etwa 30 Jahre alt, Herrenhutkassirerin, aus dem Hause Nr. 20 in der Quersraße aus dem vierten Stock herab und war sogleich todt.

Meißen, 28. Decbr. Allgemein bedauert man hier das plötzliche Hinscheiden des Hrn. Bornemann, Mitinhaber der Lithographie-Anstalt von

Steinmeh u. Bornemann, welcher gestern früh durch Steinkohlendämpfe erstickt in seinem Bette noch mit dem Tode ringend aufgefunden und trotz aller ärztlichen Hülfe mehre Stunden darauf vollends verstorben ist.

Pulsnik, 29. Decbr. Gestern Morgen kam im hiesigen Schloßteich ein 10jähriger Knabe im Wasser um. Derselbe war, ungeachtet des Verbots seiner Aeltern, auf die schwache Eisbede gegangen und bald darauf an einer der tiefsten Stellen des Teiches eingebrochen und untergesunken. Nur mit großer Mühe hatte er aus dem Wasser gezogen werden können, sowie auch die Wiederbelebungsversuche vergeblich gewesen waren.

V e r m i s c h t e s.

Aus Bern, vom 30. Decbr., bringt die „Fr. Pz.“ folgende telegraphische Meldung: Heute hält die Bundesversammlung wieder Sitzung. Gerüchte von diplomatischen Vermittlungsversuchen sind im Umlauf. Landwehr, Landsturm, Schützencorps, akademische Corps, Schanzarbeitercorps, militärische Hilfsanstalten sind in der Organisation begriffen. Bormalige neuenburgische Royalisten nehmen freiwillig eidgenössischen Dienst. Bankiers liefern Geld, in der Schweiz wohnende Ausländer schicken Gaben ein. — Zwölf flüchtige Royalisten sind auf den 12. Januar nach Neuenburg vorgeladen.

Eine andere Depesche aus Bern vom 30. Decbr. lautet: Heute Bundesversammlung, Beschlusfassung. Nach Commissionvorberatung wurden Bundesrathsanträge ohne Discussion angenommen, so wie unbeschränkte Creditbewilligung. Morgen Generalstabswahl, Oberbefehlshaber ohne Wahl. Donnerstag, Generalstabschef Frey-Herold, dann Beratung. Anlehnansträge auch vom Credit mobilier bis zu einer Milliarde liegen vor. Der französische Gesandte soll abberufen sein.

In Paris macht die Wohnungsfrage der Regierung noch immer ernste Sorge, da es trotz ihrer Bemühung und Fürsorge nicht möglich ist, dem steigenden Bedürfnisse vollständig zu genügen. Der Maire des 12. Pariser Bezirks hat in diesem Bezirke die bedeutendsten Hausbesitzer seines Amtsbezirks zu sich kommen und hat sie im Namen der Regierung, in Hinblick auf den bevorstehenden Quartalwechsel durch ihre Nachsicht zur Binderung der Krisis beizutragen. „Sie sind durch Ihre Ehre verpflichtet,“ sagte er schließlich, „uns in diesem Sinne zu unterstützen, da die Regierung gegen Sie keinen Zwang anwenden kann und Sie auf

Ihrem Gebiete allmächtig sind. Es ist dies aber eine furchtbare Frage, die Ihr eigenes wohlverstandenes Interesse, Ihr Patriotismus, Ihr Kaltbegreifen und zu lösen wissen wird.“ Eine vor Kurzem verstorbene Gräfin Duchayla hat ihr Schloß St. Quen der Stadt Paris vermacht, dabei aber die Bedingung gestellt, daß in St. Quen, wo i. J. 1814 die Chartre Frankreichs unterzeichnet wurde, dem König Louis XVIII. von der Stadt Paris ein Denkmal gesetzt werde. Die Pariser Commune hat sich in der Billigung des Staatsraths das Vermächtniß abgelehnt, weil dasselbe an unsittliche Bedingungen geknüpft sei. So ändern sich die Zeiten, was man sonst höchst loyal genannt haben würde, bezeichnet man heutzutage als „unsittlich.“

Der Centralvorstand des evangelischen Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung hat wiederum ein Noth- und Hilfsblatt ausgegeben, in welchem er ergreifende Bilder der Noth unserer Glaubensgenossen vor unsere Augen zu stellen und die werththätige Liebe evangelischer Herzen zu wecken sucht. Zuerst wird uns das Drangsal der in Paris lebenden Evangelischen geschildert, für dessen Abhilfe, trotz äußeren Glanzes und Prunkes der großen Hauptstadt, noch wenig gethan ist, so daß der Verein zu Nutzen und Frommen der armen verlassenen deutschen Protestanten für Begründung und Erweiterung des evangelischen Schulunterrichts und für Einrichtung eines Gottesdienstes in deutscher Sprache Sorge zu tragen gedenkt. Ferner lenkt der Nothruf die öffentliche Aufmerksamkeit auf die in tiefer Bedrängniß lebenden protestantischen Gemeinden zu Gili in Untersteiermark, Dittmachau in Oberschlesien und Kempen in Posen. Sie alle entbehren eigener Gotteshäuser und haben ihre Hoffnungen auf die freundliche Unterstützung des Gustav-Adolph-Vereins gerichtet. Es giebt demnach auch in dem neubeginnenden Jahre viel zu thun und zu helfen für die nothleidenden Glaubensgenossen, und wenn man einmal den Verein als den Pulsschlag der evangelischen Kirche bezeichnet hat, so ist inmitten so vieler Hilfsbedürftigkeit von Herzen zu wünschen, daß jener Pulsschlag immer mehr gefühlt und die Zahl der Mitglieder des Vereins mit jedem Jahre vermehrt werde.

Spielefrüchte. Frankfurt a. Main, 20. Decbr. Ein fremder Kunsthändler, welcher sich in den letzten Tagen hier befand und sein Glück an der Hamburger Spielbank probiren wollte, verlor seine ganze Baarschaft, die er bei sich hatte, im Betrag von 6000 Gl. Das Gebahren desselben, wie Alles verspielt war, soll einen sehr traurigen Anblick vorgeboten haben. Im Augenblick befindet

sich ein junges französisches Ehepaar in den bedrängtesten Umständen hier. Dasselbe gerieth vor einigen Monaten bei der Hochzeitsreise an den grünen Tisch und hat nach und nach ein Vermögen von circa 100,000 Fl. demselben überlassen müssen. Jetzt sind die beiden Leute so weit, daß es sich gestern um die Beschaffung eines Obdachs handelte. Zwei junge Leute aus Berlin verloren ebenfalls vor einigen Tagen in Hamburg nicht allein ihr Geld, sondern sogar noch ihre goldenen Uhren, Ketten und Ringe. Dieselben verkauften hier noch ihre entbehrlichsten Kleidungsstücke und traten die Reise nach Berlin zu Fuß an.

Aus Salzungen, vom 22. Decbr., wird folgendes beklagenswerthe Ereigniß gemeldet: Vorgestern Nachmittag ist bei dem benachbarten Unterohn die ungefähr 2 Stock hohe Rothbrücke beim Berrabahnbau in dem Augenblicke eingestürzt, als die Eisenbahnarbeiter mit ihren sehr schwerbeladenen Karren darauf hinfuhren. Die einstürzende Brücke riß die Arbeiter mit sich in die Tiefe und begrub sie unter ihren Trümmern. Zu verwundern ist es, daß im Augenblicke des Einsturzes Niemand getödtet wurde, hingegen waren 14 Personen schwerer und leichter verletzt. Bis heute ist Einer in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben, mehrere Andere schweben noch in Lebensgefahr. Wo die nächste Ursache des Einsturzes liegt, schreibt der betreffende Berichterstatter, weiß ich noch nicht, will auch darüber ganz schweigen, weil ich weit davon entfernt bin, auf irgend Jemand eine Schuld zu werfen. Das Unglück ist geschehen und wird eine tief eingeprägte Lehre bleiben.

Ein neuerer Reisender hat für das nördliche Sibirien und Lappland folgende Kalendereintheilung gegeben: Juni 23. Schneeschmelze. Juli 1. Die Erde vom Schnee befreit. Juli 9. Die Gefilde grün. Juli 17. Die Pflanzen in vollem Wachsthum. Juli 25. Die Pflanzen blühen. August 2. Die Früchte sind gezeitigt. August 10. Der Samen fällt aus. August 18. Schnee. In diese 56 Tage haben sich Frühling, Sommer und Herbst zu theilen, da der Winter von den 365 Tagen des Jahres 309 für sich in Anspruch nimmt.

Im Großherzogthum Hessen findet das Vorhaben, dem großen Reformator Luther in Worms ein Denkmal zu setzen, von Seiten der Regierung eine recht erfreuliche Unterstützung; es sind zu diesem Zwecke in allen evangelischen Gemeinden des Landes Collekten gestattet worden.

Der „N. Dr. Sig.“ wird aus der Schweiz geschrieben: Als jüngst dem Bundespräsidenten der Besuch des französischen Gesandten angekündigt

wurde, befanden sich Sr. Excellenz, Herr Stämpfli, gerade in Hemdärmeln und dachten erst, als der Graf Salignac schon in den Salon eingeführt war, daran, daß der Kleiderschrank sich hinter diesem Salon befinde. Was thun? Hinaus auf den Vorsaal und da einen eleganten Paletot auslesen unter den hangenden. Die Audienz konnte nun mit Würde gegeben werden. Aber welcher Schrecken, als beim Abschied der französische Graf seinen Paletot nirgends finden konnte als auf dem Rücken der höchsten Magistratsperson der Schweiz!

Man schätzt die Zahl der Taubstummen bei 850,000,000 Einwohnern auf Erden auf 547,000 mit 200 Schulen. — In Europa befinden sich 121 Schulen mit 3997 Böglingen; davon kommen auf Deutschland mit Einschluß des österreichischen Kaiserstaates und der Schweiz 58 Anstalten mit 1011 Böglingen.

Aus allen Gegenden Deutschlands berichtet man über stattgehabte günstige Weihnachtsgeschäfte.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage nach Neujahr predigt Vormittags Herr Sup. M. Körner, Nachmittags Herr Diak. Lange.

Am Feste Epiphania predigt Vormittags Herr Dr. Bruder, Nachmittags Herr Diak. Lange. Kirchenmusik Vormittags: Cantate von J. Otto.

Geborene:

Karl Gottlieb Pönisch's, Handarb. h., S. — Friedrich August Winkler's, B. u. Fleischhauermstrs. h., L. — Johann Georg Dippmann's, Häuslers in Neudörfchen, S. — Friedrich Ferdinand Jahn's, Wbrmstrs. h., S. — Johann Gottlob Lohse's, Strumpfwirkerstrs. in Sunnersdorf, S. — Friedrich August Lange's, B. u. Bäckerstrs. h., L. — Karl Julius Herrmann's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Friedrich Ernst Schilling's, Druckers h., S. — Der Therese Amalie Schulze h., unchel S. — Wilhelm Uhlemann's, Kattundr. h., L. — Christian Leberecht Pelz's, B. u. Fabrikanten h., S. — Karl Gottlob Höppner's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Gottlob Friedrich Wagner's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Karl Gottlob Gläser's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Karl Gottlieb Kuhn's, Handarbeiters in Mühlbach, L. — Johann Eduard Thate's, Handarbeiters in Mühlbach, todgeb. S.

Getranke: Vacat.

Gestorbene:

Karl Heinrich Naumann, B. u. Wbrmstr. h., 48 J. 5 M., am Gehirnschlag. — Friedrich Wilhelm Koch's, Kattundr. h., S., 1 J. 28 W. 2 L., an Gekrösdrüsenleiden. — Julie Marie Schütze, Karl August Kurth's, B. u. Schuhmachermstrs. h., Stieftochter, 5 J. 11 M. 24 L., an Gehirnentzündung. — Karl Joseph Köhler's, Gemeindevorstands in Dittersbach, S., 8 W. 3 L., am Schlag. — Johann Friedrich Naumann, B. u. Wbrmstrs. h., 51 J. 40 W. 2 L., an Lungenleiden. — Frau Johanne Eva, weil. Gottfried Pfemig's, hinterl. Wittwe, 70 J. 8 M., an Lungenlähmung. — Victor Gottlob Werner, B. u. Gläserstr. h., 78 J. 11 M. 5 L., an Altersschwäche. — Frau Johanne Christiane, weil. Johann Gottfried Bernhardt's, Webers u. Hansauszüglers zu Mühlbach, hinterl. Wittwe, 77 J. 10 M. 8 L., an Altersschwäche.

Geübte Cigarrenarbeiterinnen

sowie Knaben und Mädchen, die der Schule entlassen sind und das Cigarrenmachen erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik von

Hunger & Jacob.

Dank.

Als am 2. August 1856 Feuersgluthen unsere Wohnungen und all unser bewegliches Besizthum uns entzogen hatten, da standen wir trost- und rathlos auf den rauchenden Trümmern unsrer Habe, und mit thranenden Augen schauten wir trüben Blickes in die Zukunft. Aber der Gott, der uns das Leid und den Kummer gesendet, sendete uns auch bereite Helfer in der Noth. Mildthätige Herzen erweckte er in der Nähe und in der Ferne, die sich unsrer barmherzig annahmen. Dafür danken wir heute, beim Antritt des neuen Jahres, recht herzlich! Wir danken Euch, wertheste Freunde und den Gliedern der hiesigen und auswärtigen Gemeinden, die Ihr Euch unsrer so helfend und unterstützend annahmet, die Ihr uns mildthätige Beiträge gespendet, die Ihr uns viele und schwere Lasten abgenommen, die Ihr uns in noch manch anderer Weise Eure Bruderliebe bewiesen. Möge Gott Euch in Euren Wohnungen schützen und behüten, und ähnliches Unglück von Euch ungekannt bleiben!

Oberlichtenau, den 1. Januar 1857.
Carl August Eßler.
Christian Reißner.
Traugott Böttger.

Dank.

Unserm hochverehrten Herrn Justizamtmann **Gensel**, der sich unsrer in unsrer großen Noth so väterlich annahm, und so vielfältig für uns sorgte; durch dessen Verwendung eine so reichliche Einsammlung milder Liebesgaben in den Amtsdörfern für uns erfolgte, unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. Wir bitten den Vater der ewigen Güte: er wolle das Neue Jahr Ihnen, hochverehrter Herr Amtmann, in der Familie und im Amte ein Jahr ungetrübten Glückes sein lassen!

Oberlichtenau, den 1. Januar 1857.
Carl August Eßler.
Christian Reißner.
Traugott Böttger.

Bekanntmachung.

Den resignirenden Mitgliedern im Reichelt'schen

Krankenunterstützungsverein diene zur Nachricht, daß nächsten Montag, als den 5. Januar, diese Reste noch abentrichtet werden können.

Im Unterlassungsfalle wird statutengemäß verfahren.

Frankenbergr, den 2. Januar 1857.
Der Vorstand.
E. Pelz.

Dem theuern Andenken
der vereinigten

Frau Jungmanns, Hebamme in Flöha.

Vom Jahre 1834 bis 1856 hat die Vereingte in unsrer Gemeinde mit seltener Berufstreue gewirkt. Allgemein wurde dies, nicht bloß hier, sondern auch auswärts, anerkannt. Alle, die die Verbliebene näher kennen gelernt, achteten und liebten sie. Nicht gering war daher die Besorgnis, als die tödtliche Krankheit sie überfiel; groß die Theilnahme und Trauer, als die Entschlafene, noch in ihrer vollen Kraft, von dem Tode dahin gerafft wurde.

Hoffen wir, daß Gott ihr dort, wo sich das hier geschlossene Auge wieder aufthut, die Palme des Friedens und die Krone des Lebens geben möge, wie ihr Gedächtniß in unsrer Gemeinde noch lange im Segen bleiben wird.

Flöha, im December 1856.

W.....r

Erholungs-Gesellschaft.

In nächster Woche findet der Gesellschaftsabend nicht Donnerstags, sondern Dienstag, zum hohen Neujahr statt.

Der Vorstand.

Einladung.

Morgenden Sonntag zur öffentlichen Tanzmusik im Gasthose zu Oberlichtenau ladet höflich ein
Gastwirth Anke.

mpfl,
der
war,
iesem
den
lesen
nun
schre-
f sei-
dem
weiß!
bei
000
121
auf
Kai-
1011
man
ittags
ange-
er Dr.
mußt
ebrieh
E. —
schen,
S. —
ners-
nstrs.
s. b.,
Der
h Uh-
Pelz's,
ner's,
ner's,
B. u.
arbei-
band-
3. 5
Kat-
eiden.
B. u.
4 S.,
einde-
g. —
51
Eva,
B. u.
B. u.
Bern-
nterl.

Einladung. Zum hohen Neujahrstage wird im Kuchenhaufe öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

E. S. Vogelsang.

Gasthof „3 Rosen.“

Nächsten Sonntag, sowie am darauf folgenden Dienstag, zum hohen Neujahrstage, ladet zur öffentlichen Tanzmusik, sowie zu delikatem Lagerbier ein und bittet um zahlreichen Besuch

Gastwirth **Sandelen.**

Einladung.

Nächsten Montag zum

Schweineschlachten

und Abends zu

frischer Wurst,

sowie am hohen Neujahr zu

Brezelschmans und Tanzmusik

ladet ergebenst ein

G. Richter in Merzdorf.

Empfehlung.

Waffeln, kalten Kuchen, Sandkuchen, Zuckerbrezeln, Milchbrezeln, Zwieback, Schaumbrezeln und mehrere andere in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise

Heinrich Schocke, Conditör.



Eine neumelkende oder auch eine hochtragende Kuh steht jetzt zu verkaufen in
No. 233.

Buchhändlerische Aufträge

jeder Art werden fortwährend gern entgegen genommen und schnell besorgt durch

E. G. Rosberg.

Kalender

in Auswahl sind noch zu haben bei

E. G. Rosberg.

Literarische Anzeige.

Ich empfehle:

Der Führer auf dem Gebiete der neuen Gerichtsorganisation im Königreiche Sachsen. Uebersichtliche Zusammenstellung der neuen Bestimmungen und Behörden etc. Nebst einer Karte der 4 Appellationsgerichte mit ihren Untergerichten. 1 Thlr.

L. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, insbesondere für Böglinge des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. Herausgegeben von E. Fort. 1 Thlr. 10 Ngr.

Gedrängtes aber vollständiges Fremdwörterbuch, von Hoffmann. 18000 Fremdwörter enthaltend. 10 Ngr.

Die Pflanzenwelt. Führer durch das Reich der blühenden Gewächse, von Hermann Wagner. à Lieferung 7½ Ngr.

Leib und Seele. Zur Aufklärung über „Köhlerglauben und Wissenschaft.“ Von Julius Scheller. 2. Auflage. 1 Thlr. 5 Ngr.

Unsere Zeit. 12 Ngr.

E. G. Rosberg.

Marktpreise.

Schemnitz, den 31. December 1856. Weizen (Gewicht 170—180 Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 5 Ngr., Roggen (160—170 Pfd.) 3 Thlr. 17 Ngr. bis 4 Thlr. 2 Ngr., Gerste (140—150 Pfd.) 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. 3 Ngr., Hafer (96—104 Pfd.) 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 18 Ngr., Erbsen (160—180 Pfd.) 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 4 Ngr. bis 1 Thlr. 14 Ngr.

Die Kanne Butter 185 Pf. bis 195 Pf.

Döbeln, den 31. December 1856. Weizen 4 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Roggen 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Gerste 2 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 20 Ngr., Hafer 1 Thlr. 12 Ngr. bis 1 Thlr. 14 Ngr., Erbsen 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr.

Die Kanne Butter 144 Pf. bis 152 Pf.

Sonntagsbäcker: **Mstr. Fischer, Mstr. Kühn und Mstr. Lange.**

Zu gefälliger Beachtung!

Die nächste **N^o d. Bl.** wird künftige Mittwoch von früh 8 Uhr an ausgegeben.
Die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **E. G. Rosberg** in Frankenberg.

F
N
Nach
Gebra
reichen
nen ge
leicht
Ind
wendu
migten
Besch
anzuge
Fr

Um
so wi
zugnal
Direct

Sol
Zustar
u. f.
ungef

Die
gebern
Fr

Die
mittel
täpfe